

Triester Zeitung

Abend-Ausgabe.

Ausgegeben 5 Uhr nachmittags.
Anschliessliche Annoncenannahme für Oesterreich-Ungarn und das ganze Ausland — inklusive Triest u. Umgebung, Istrien, Görz-Gradisca, Dalmatien und Aegypten — durch die Annoncen-Expedition M. DUKE'S Nachf. A. G., WIEN I., Wollzeile 9.

Abonnementspreise: für Triest: Zum Abholen in der Expedition: Monatlich K 3.60, vierteljährig K 10.—. Mit zweimaliger Zustellung ins Haus: Monatlich K 4.40, vierteljährig K 12.—; für Oesterreich-Ungarn: Mit täglich einmaliger Postversand: Monatlich K 4.40, vierteljährig K 12.—. Mit täglich zweimaliger Postversand: Monatlich K 4.80, vierteljährig K 14.—; für's Ausland: Nach Posttarif. Die einzelne Nummer 12 A. Auserhalb Triests 14 A.
Liegt auf sämtlichen Dampfern des Oesterr. Lloyd auf und gelangt an alle Passagiere zur Verteilung.

Bureau: Torgesteum, II. Stiege, Kommandantenhaus.
Teleph: 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200.
Telegraph-Adresse: „Triesterzeitung, Triest“.
Zeitungsverkauf: 10 Pfennig. Unfrankierte Sendungen werden nicht angenommen. Inserate nach Tarif.

Erzherzog Franz Ferdinand und Gemahlin †.

Das Leichenbegängnis in Wien.

Der Kaiser.

Wien, 3. Juli. Der Kaiser fuhr heute von Schönbrunn in die Hofburg in Begleitung des Generaladjutanten Grafen Paar. Das Publikum, das in den Burghöfen zahlreich angesammelt war, bereitete dem Monarchen begeisterte Ovationen.

Ankunft der Trauergäste.

Wien, 3. Juli. Erzherzogin Alice von Toscana und Erzherzogin Maria Christine sind gestern abends aus Salzburg, Erzherzog Josef und Erzherzogin Auguste aus Budapest, Herzog Ernst August und Herzogin Thyra von Cumberland, Herzog Ernst August von Braunschweig und Prinzessin Olga von Großbritannien aus Gmunden hier eingetroffen. Prinz Philipp von Sachsen-Koburg und Statthalter Fürst Thun sind heute früh aus Prag hier eingetroffen.

Die Aufbahrung in der Hofburgkapelle.

Wien, 3. Juli. Das Innere der Hofburgpfarrkirche, in der die beiden Särge heute exponiert sind, ist vollständig mit schwarzem Tuch verhängt. Auch der Boden der Kirche ist mit schwarzem Tuch belegt. Ein mächtiges schwarzes Tuch mit einem weißen Kreuze verhüllt das Altarbild. Auf dem Kreuztuch des Hochaltars prangt in der Mitte das Wappen der Herzogin, umgeben von acht kleineren Wappen, die abwechselnd das Wappen des Erzherzogs und der Herzogin zeigen. Inmitten des Gotteshauses wölbt sich über den beiden Särgen ein Baldachin. Die Särge sind aus ornamentiertem Silber mit Goldverzierung. Ungefähr 50 hohe Silberleuchter mit brennenden Kerzen umschließen den Katafalk. An den vier Ecken des Schaugerüstes sind schwarze Postamente aufgestellt, die gleichfalls fünfzahnarmige Silbergirandolen tragen. Auch auf den Seitenaltären stehen je sechs hohe Leuchter mit dünnen Kerzen. Zwei Arme mit je drei Glühlampen erhellen künstlich den Raum, während von den Fenstern gedämpftes Tageslicht eindringt. In den Särgen halten Leibgarden Ehrenwache. Unten vor den Särgen liegen zwei Kränze, Kranzpenden von Graf und Gräfin Lónyay. Auf einem Blumenkranz steht man die Namen der Kinder der hohen Verblichenen. Die anderen, nach Hunderten zählenden Kränze werden in der Burghauptmannschaft abgegeben.

Wien, 3. Juli. Dem Publikum war heute vormittag für vier Stunden der Zutritt zur Aufbahrung in der Hofburgkapelle gestattet. Das Publikum macht von der Erlaubnis reichlich Gebrauch. Vor 6 1/2 Uhr früh hatte im Schweizerhof ein Bataillon des 82. Infanterieregimentes Aufstellung genommen, das zur Bildung eines Spaliers für den Andrang des Publikums verwendet wurde. Vom Josefsplatz zog sich das Spalier in den Schweizerhof und dort schloß sich das Spalier der Leibgardeinfanterie an. Die Truppen waren in Parade ohne Tournister und wurden um 9 1/4 Uhr von einem Bataillon des bosnisch-hercegovinischen Infanterieregimentes abgelöst. Der Andrang des Publikums war sehr groß. Vor Beginn des Einlasses wurden Waisenkinder in die Kirche geführt. Gegen 7 1/2 Uhr kam eine Deputation von vier Offizieren des 99. Infanterieregimentes, dessen Fahnenweihe die Herzogin von Hohenberg vor einigen Wochen als Fahnenpatin beigezogen hatte, und brachte einen herrlichen Kranz. Um 8 Uhr wurde der Einlaß freigegeben. Tausende und Tausende defilierten in stillem Schmerz rings um die Särge. Von 8 bis 12 Uhr wurden an allen Altären Seelenmessen gelesen. Um 10 Uhr sang die Hofmusikpelle das Miserere. Um 12 Uhr wurde der Einlaß geschlossen. Von 12 bis 1 Uhr läuteten von allen Türmen der Residenz die Glocken.

Die Ueberführung der Leichen nach Artstetten.

Wien, 3. Juli. Der Sonderzug mit den Leichen des Erzherzogs Franz Ferdinand und Gemahlin wird heute um

10 Uhr 50 Min. abends vom Westbahnhof nach Groß-Pöchlarn überführt. Ihn begleiten der Hofstaat des Erzherzogs und Fliegeradjutant Oberst Bardolff. Die Ankunft in Pöchlarn erfolgt um 12 Uhr 37 Min. früh. Die Ueberführung der Leichen über die Donau erfolgt um 2 1/2 Uhr früh. Hausoffiziere werden die Särge aus dem Waggon heben und sie zu den bereitstehenden Leichenwagen tragen. Dann werden die Särge mit der Fähre über die Donau geführt. Um 3 1/2 Uhr früh hält der Leichenzug vor dem Schlosse Artstetten. Die Särge werden in der Pfarrkirche aufgestellt. Priester und Nonnen halten abwechselnd Bettstunden.

Am 4. d. um 6 Uhr 25 Min. früh fährt vom Westbahnhof ein Sonderzug mit Erzherzog Karl Franz Josef, dessen Kammervorsteher Prinz Lobkowitz, den Herren der Militärkanzlei des Erzherzogs, drei Offizieren des 7. Ulanenregimentes und einer kleinen Zahl von Trauergästen ab. Der Zug trifft um 8 Uhr in Pöchlarn ein. Der Erzherzog wird vom Bezirkshauptmann von Melk empfangen und fährt mittels Automobils nach Schloß Artstetten. Um 8 Uhr 5 Minuten vom Westbahnhofe ab die Erzherzoginnen Zita, Marie Theresese, Maria Annunziata, Maria Josefa, Erzherzog Maximilian, Herzog Albrecht von Württemberg, Herzog Miguel und Herzogin Theresese von Braganza, Prinz Alfons von Bourbon, Infantin Maria das Neves, Prinzessin Elisabeth Amalia und Prinz Louis Liechtenstein, Fürst Max Hohenberg, Prinzessin Sophie Hohenberg und Prinz Ernst Hohenberg, Graf Jaroslav Thun, Gräfin Thun mit Töchtern, Graf und Gräfin Schönburg-Glauchau mit Tochter, Graf und Gräfin Wuthenau, Graf und Gräfin Leopold Mostk mit Söhnen, Gräfin Henriette Chotek, Graf Chotek und andere Aristokraten, ferner Generalmajor Wallis, Frein von Rumerskirch, Frau Oberst Bardolff, Gräfin Lanjus und das Gefolge. Der zweite Zug trifft um 9 Uhr 47 Min. in Groß-Pöchlarn ein.

Nach einem feierlichen Requiem, nimmt um 11 Uhr vormittags Pfarrer Doner von Maria Taferl die Einsegnung vor. Um 11 3/4 Uhr tragen Unteroffiziere des 4. Dragonerregimentes und des 7. Ulanenregimentes die Särge in die Gruft, wo nach nochmaliger Einsegnung die Beisegung erfolgt.

Um 12 1/4 Uhr treten die Trauergäste die Rückreise nach Wien an.

Trauerkundgebungen.

In Berlin.

Berlin, 3. Juli. Die Stadt hat anlässlich der stattfindenden Trauerfeierlichkeiten reichen Flaggenschmuck angelegt.

Totenamt an Bord eines Austro-Americana-Dampfers.

Balencia, 2. Juli. An Bord des im hiesigen Hafen verankerten Dampfers „Laura“ der Austro-Americana wurde heute vom Bischof von Florianopolis (Brasilien) ein feierlicher Gottesdienst für Erzherzog Franz Ferdinand geleitet.

Ein Nachruf des deutschen „Militär-Wochenblattes“.

Berlin, 3. Juli. Das „Militär-Wochenblatt“ schreibt anlässlich des Hinscheidens des Erzherzogs Franz Ferdinand:
Als Opfer eines verruchten Anschlages ist der Herr Erzherzog plötzlich verschieden. Der in seinem Leben so oft und hart geprüfte Kaiser Franz Josef und die mit ihrem A. h. Kriegsherrn uns verbündete österreichisch-ungarische Armee sind in tiefste Trauer verlegt. Mit dem Erzherzog sinken die besten Hoffnungen der verbündeten Armee ins Grab. Wem es je vergönnt war, sich dem Erzherzog nahen zu dürfen, der stand im Banne dieser prachtvollen, zielbewußten Persönlichkeit. Der ruhige, klare Blick der jetzt leider für immer geschlossenen Augen ließ jedem erkennen, daß hier ein großer Mann, ein Soldat vom Scheitel bis

zur Sohle stand, dessen unbeugsamer Wille den schwierigen Verhältnissen der Monarchie Stand gehalten hätte. Mit welchen schmerzlichen Gefühlen die österreichisch-ungarische Armee an der Bahre dieses herrlichen Mannes steht, läßt sich mit Worten nicht ausdrücken. Die deutsche Armee, in erster Linie der Deutsche Kaiser mit sämtlichen Bundesfürsten, sind durch das Hinscheiden des Erzherzog-Thronfolgers schwer getroffen. Der Erzherzog hat in mannigfachen Stellungen der deutschen Armee angehört. Viele Regimenter dürfen sich rühmen, den hohen Herrn zu den ibrigen zu zählen. Die deutsche Armee reicht in tiefstem Mitgefühl und in Kameradschaft den Brüdern der österreichisch-ungarischen Armee die Hand. Ueber dem Sarkophage des entschlafenen höchsten Kommandierenden wollen wir beiderseits geloben, im Sinne des Dahingeshiedenen auch fernerhin unverbrüchlich festzuhalten in treuester Waffenbrüderschaft, in Freud und Leid.

Weitere Darstellung des Anschlages.

Wien, 3. Juli. Von einem Augenzeugen Augenblicke des Thronfolgerpaars noch folgende authentische Mitteilung: Nachdem der Erzherzog von der Kugel getroffen wurde, starb er nicht gleich. Er hat noch während der rasenden Fahrt des Automobils in den Kanal einmal die Augen aufgeschlagen, während bei der Herzogin der Tod unmittelbar nach dem Schusse eingetreten war. Als der Erzherzog und dessen Gemahlin auf Sofas gebettet waren, waren die Aerzte sofort zur Stelle und bemüht sich um sie. Bei der Herzogin erkannten sie gleich, daß der Tod schon eingetreten sei. Ihr Gesichtsausdruck war freundlich lächelnd. Sie hat wahrscheinlich nicht den mindesten Todeskampf mitgemacht. Blutspuren waren an der Leiche der Herzogin von außen gar nicht wahrnehmbar, weil der eigentliche Bluterguß nach dem Inneren erfolgt war. Auch beim Erzherzog Franz Ferdinand war das Gesicht nicht im Mindesten verändert. Er hatte auch bald den letzten Atemzug getan. Die Kugel war, nachdem sie die Schlagader durchschlagen hatte, in der Wirbelsäule stecken geblieben. Die Aerzte versuchten aber trotz aller Anzeichen des nahen oder des schon eingetretenen Todes Hilfe zu leisten. Der Kragen des Waffenrockes wurde im Genick durchgeschnitten. Da erfolgte ein starker Bluterguß nach außen. Der Erzherzog regte sich nicht. Der Tod muß schon einige Minuten früher eingetreten sein. Von einer Extrahierung der Kugel aus der Wunde, wie ursprünglich beabsichtigt war, wurde Umgang genommen. Der Landeschef J. M. Potiorek, der während der Fahrt und nach dem Attentate beim Erzherzog war, wurde von einem Nervenschock befallen und sank ohnmächtig zusammen. Die Aerzte hatten große Mühe, ihn zum Bewußtsein zu bringen. Auch Baron Rumerskirch und Oberst Dr. Bardolff waren so ergreifen, daß sie von Weinkrämpfen befallen wurden. Die Kugel, welche die Herzogin getroffen hatte, war durch die Seitenwand des Automobils gedrungen, hatte das Nieder durchbohrt und ist in der Gegend der linken Hüfte in den Leib gedrungen. Die Herzogin hatte unmittelbar nach der Verwundung, ohne einen Laut auszustößen, ihre Seele ausgehaucht.

Die polizeilichen Erhebungen in Sarajevo.

Sarajevo, 3. Juli. (Priv. Tel.) Bisher wurden von der Polizei sechs junge Leute verhaftet, bei denen allen Bomben und Revolver gefunden wurden. Sie geben zu, an einem Komplott beteiligt gewesen zu sein. Einer von ihnen war beim Kathaus aufgestellt gewesen, hat aber aus bisher unbekanntem Gründen den Anschlag nicht ausgeführt. Nachher hat er die Bombe in einer öffentlichen Bedürfnisanstalt ins Klosett geworfen.

Sarajevo, 3. Juli. (Priv. Tel.) Gestern nachmittag wurde bei dem Serben Gabo Cernagorevic eine Bombe gefunden. Er wurde verhaftet.

Geheime Durchführung der Untersuchung.

Sarajevo, 3. Juli. Wie von kompetenter Seite mitgeteilt wird, wird die Untersuchung in Angelegenheit des Attentates geheim durchgeführt. Es sind daher alle darüber bisher in die Oeffentlichkeit gebrachten Einzelheiten mit Vorsicht aufzunehmen.

Eine Bewegung unter den Offizieren?

Budapest, 3. Juli. Die gestrige Nummer des Organs der Unabhängigkeitspartei „Budapest“ bringt unter dem Titel „Eine Bewegung unter den Offizieren“ die ganz unglaublich klingende Meldung, daß das Attentat in Sarajevo in den Kreisen der in Budapest stationierten Offiziere sowie unter den Reserveoffizieren ungeheure Erregung und Entrüstung hervorgerufen habe. Es soll unter den Reserveoffizieren die Absicht bestehen, aus diesem Anlaß eine Demonstration zu veranstalten, wie sie in der österreichisch-ungarischen Armee noch nicht vorgekommen ist. Wenn eine entsprechende Ahndung des in Sarajevo verübten Verbrechens noch lange auf sich warten läßt, werden die Reserveoffiziere wohl gegen Serbien in einer weichen demonstrieren, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt. An der Spitze dieser Bewegung stehen zehn Reserveoffiziere, welche die Aktion organisieren.

Serbische Dreistigkeiten.

Belgrad, 3. Juli. Der „Piemont“ meldet, daß die gestrige Nummer des Blattes wegen des Leitartikels, betitelt: „Nach Sarajevo Prinzip“ polizeilich konfisziert wurde. Die „Tribuna“ erzählt, daß nach Erzählungen aus Wien eingetroffener Reisender, welche der Feier des Akademischen Vereines „Zora“ beiwohnten, das Wiener Publikum die Nachricht vom Tode des Erzherzogs Franz Ferdinand vollkommen gleichgültig aufgenommen habe. (!!) „Novosti“ behaupten, daß der durch die Demonstrationen in Sarajevo angerichtete Schaden sich auf 10 Millionen Kronen beläuft. Der Serbenführer Pestanovic habe allein einen Schaden von einer halben Million erlitten.

Antiserbische Demonstrationen.

Wien, 3. Juli. Gestern abends gegen 8 1/2 Uhr versuchte eine zahlreiche Menschenmenge abermals zur serbischen Gesandtschaft zu ziehen und zu demonstrieren, was jedoch von einem Polizeiaufgebot verhindert wurde, welches die Demonstranten auseinander drängte. Die Menge sammelte sich dann vor dem Palais der Erzherzogin Maria Theresese an und stimmte die Volkshymne an. Sie zerstreute sich dann über gültliches Zureden der Polizei. Weitere Versuche kleinerer Trupps, vor die Gesandtschaft zu gelangen, wurden von der Polizei vereitelt.

Die Trauer in Triest.

Totenamt.

Samstag am 4. Juli um 8 Uhr vormittags findet in der Kathedrale St. Just für den Erzherzog Franz Ferdinand und die Herzogin Sophie von Hohenberg ein feierlicher Trauergottesdienst statt.

Danktelegramm.

Die deutsche Knabenvolksschule und Bürgerschule in Triest erhielt nachstehendes Danktelegramm: Innigen Dank für die so warmen Worte der Teilnahme. Sophie, Max, Ernst.

Die „Unione Dinastica Cittadina“ hat folgende Beileidsdepeche an die Kabinettskanzlei abgeseudet:
Alla I. e R. Cancellaria di Gabinetto di Sua Maestà l'Imperatore Francesco Giuseppe I., Vienna.
Nel giorno dei funerali di Sua Altezza I. e R. l'indimenticabile Serenissimo Arciduca Francesco Ferdinando e della Sua nobilissima Consorte, l'Unione Dinastica Cittadina umilia ai piedi del Trono l'espressione del più profondo cordoglio per il lutto che colpisce l'Augusta Casa Imperiale.
Il presidente Antonio Verdier.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

Besuch des Deutschen Kaisers in Ischl.

Berlin, 3. Juli. (Priv.-Tel.) Kaiser Wilhelm hat bei Kaiser Franz Josef angefragt, ob ihm ein Besuch seinerseits nach den Leichenfeierlichkeiten in Ischl angenehm wäre. Der Kaiser hat eine freundige Zustimmungsgewissung gesendet.

Die Ereignisse in Albanien.

Die Lage.

Durazzo, 2. Juli. (Abends, Radiotelegramm, via Castelnovo). Die verfloffene Nacht und der heutige Tag sind ruhig verlaufen. Wegen der in der nächsten Umgebung der Stadt sowie in der Stadt selbst vorgekommenen Diebstähle und Einbrüche seitens der hier befindlichen Malissoren und Mirditen wurde der Sicherheitsdienst verstärkt. Prenk Bib Doda beabsichtigt, in den nächsten Tagen in Durazzo einzutreffen, um dem Fürsten persönlich das Angebot eines abermaligen Vormarsches gegen die Rebellen zu machen. Seine Mannschaften wollen sich bei Alessio wieder sammeln. Der vor drei Wochen auf einer Reise im Innern von den Rebellen in der Nähe von Elbasan gefangen genommene englische Journalist Dell wurde gestern von den Rebellen unter Verhaftung von Schiak nach Durazzo gebracht.

Kämpfe unter den Aufständischen.

Durazzo, 2. Juli. (Nachts, Radiotelegramm via Castelnovo). Weiteren Nachrichten zufolge seien im Lager der Rebellen Zwistigkeiten zutage getreten. Etwa 1000 an der Aufstandsbewegung teilnehmende Albaner sind daraufhin in ihre Heimat zurückgekehrt. Vorgefunden hat sich infolge der Uneinigkeit unter den Rebellen ein Kampfsentpönnen, wobei fünfzehn getötet wurden. Ahmed Bey Mati befindet sich noch immer in Kroja.

Angeblliche Rückberufung Essad Paschas.

Durazzo, 2. Juli. (Priv.-Tel.) Von italienischer Seite wird gemeldet: Angesichts der schwierigen Lage beschloß die Regierung, die Minister Turturi und Mufid nach Italien zu schicken, um mit Essad Pascha in Unterhandlungen einzutreten, damit er zugunsten des Fürsten interveniere und ihn vor dem vollständigen Ruin bewahre. Die Minister werden sich dann nach Rom begeben, um zusammen mit Turchan Pascha mit der italienischen Regierung zu konferieren.

Die Wahrheit der Nachricht wird in informierten Kreisen stark angezweifelt.

Durazzo, 3. Juli. (Priv.-Tel.) Es verlautet, daß die Fürstin mit den Kindern wegen der kritischen Lage in Durazzo nach Rumänien abgereist sei.

Rumänische Freiwillige.

Bukarest, 3. Juli. Fünfzig Freiwillige für Albanien unter Führung von drei rumänischen Reserveoffizieren sind gestern nach Albanien abgereist.

Bulgarisches Sobranje.

Sofia, 3. Juli. Das Sobranje zog in seiner heutigen Sitzung das Budget in Verhandlung. Finanzminister Tončew wies in seinem Exposé auf den ständigen wirtschaftlichen Fortschritt des Landes, auf das Anwachsen des nationalen Reichtums und die fortgesetzte Zunahme des Sparvermögens sowie der Staatseinnahmen hin. Das Budget erreicht eine Höhe von 251 Millionen. Die Zunahme beträgt 60 Millionen. Diese hat sich als notwendig erwiesen infolge der unvermeidlichen Aufwendungen für die neu erworbenen Gebiete, für die Bedürfnisse der Armee und für den Dienst der öffentlichen Schuld. Der Minister schloß mit der Ver-

sicherung, daß die Regierung in die Zukunft des Landes Vertrauen hege.

Die Ulsterkrise.

London, 3. Juli. Auf eine Anfrage im Unterhause bezüglich des kürzlich von den Führern des Freiwilligenkorps von Ulster erlassenen Befehles, worin die Freiwilligen ermächtigt werden, ihre Waffen offen zu tragen und jedem Versuche, sie daran zu hindern, Widerstand entgegenzusetzen, erwiderte der Chefsekretär für Irland, Birrel, nach seiner Ansicht würde beim gegenwärtigen Stande des Streites eine Aktion seitens der Regierung unklug sein.

Die Friedenskonferenz im Haag.

Haag, 3. Juli. Die niederländische Regierung hat den Ländern, die sie zum zweiten Friedenskongreß eingeladen hatte, vorgeschlagen, einen Ausschuß zu bilden, der das endgültige Programm für die dritte Friedenskonferenz aufstellen sollte. Gemäß den Vorschlägen der verschiedenen Regierungen ist nunmehr beschlossen worden, den vorbereitenden Ausschuß für den 1. Juli 1915 nach Haag einzuberufen.

Tageschronik.

Triest, 3. Juli.

Verhütung von Schiffszusammenstößen.

Ein neuer Apparat Maxims.

Hiram Maxim, der bekannte Konstrukteur und Erfinder, hat soeben eine Erfindung gemacht, die alle Schiffe in die Lage versetzen soll, selbst bei tiefster Dunkelheit und bei Nacht und Nebel sicher und ohne Gefahr ihren Weg zur See fortsetzen zu können. Und zwar verdankt Hiram Maxim seine Idee — den Fledermäusen. Er hat nämlich die Beobachtung gemacht, daß die Fledermäuse ihre Fähigkeit, im Dunkeln gefahrlos zu fliegen, einzig und allein einem besonders fein entwickelten Gefühlsinn verdanken, der sie selbst in einiger Entfernung noch die geringsten Lufterschütterungen wahrnehmen läßt. Der Abbé Spallanzani und Cuvier haben diese Beobachtungen bestätigt. Während aber letzterer meint, daß dieser besondere Sinn der Fledermäuse seinen Sitz an den Flügeln habe, ist Hiram Maxim der Ansicht, daß das Gesicht des Tieres der Träger jener Eigenschaft ist. Und zwar ist die Empfindlichkeit der verschiedenen Teile des Kopfes bei den einzelnen Arten verschieden. Bei manchen sind es die Ohren und die Schnauze, die besonders empfindlich sind, bei anderen wieder die Ohren und die Oberlippe, bei einer dritten Art breitet sich das Organ des sechsten Sinnes über das ganze Gesicht aus. Diese verschiedenen Organe sind empfänglich für die feinen Bewegungen. Wägen vollzieht sich die Wahrnehmung von unbelebten Gegenständen, die sich nicht bewegen und auf das Gefühlsvermögen des Tieres keinen Einfluß auszuüben vermögen, auf andere Weise. Der Flügelschlag des Tieres während des Fluges bringt gewisse Luftwellen hervor. Die Wellen stoßen gegen die benachbarten Gegenstände, und dieser Anstoß erzeugt seinerseits Schwingungen, die die Gefühlsorgane der Fledermaus in der oben beschriebenen Weise wahrnehmen. Der Vorgang ist also der Wirkung einer Lampe vergleichbar, deren Licht einen Gegenstand beleuchtet, den wir dadurch sehen können. Die Lampen sind im Falle der Fledermaus die Flügel, das Licht wird erzeugt durch die Schwingungen infolge der Bewegung der Flügel, der beleuchtete Gegenstand ist das leblose Objekt im Schatten, und unsere Augen sind mit jenem sechsten Sinn der Fledermaus zu vergleichen, der Hiram Maxim auf folgende Idee gebracht hat. Er hat einen Apparat erfunden, der sich aus einem Sender und einem Empfänger zusammensetzt und atmosphärische Schwingungen erzeugt, die denen gleichen, die von den Flügeln einer Fledermaus hervorgebracht

Er sank in sich zusammen. Der Förster sprach noch immer nicht.

„Kommt da vor vielleicht einer Stunde so ein Kerl zu mir,“ sagte der Baron leise, wie zu sich selber redend, „nannte sich Ludwig Baier und ist Agent. Ich denke, mich soll der Schlag rühren, als mir dieser Lump unser wohlgeheimes Geheimnis in die Ohren schwaht.“

„Welches Geheimnis?“ fuhr der Förster verwirrt dazwischen.

Der Baron war zu sehr mit sich und seiner Angelegenheit beschäftigt, um dieser sonderbaren Frage irgend welchen Wert beizulegen.

„Er wußte, daß Hugo seinen Bruder erschossen hat,“ sprach er weiter, „und daß die Sache von uns vertuscht werde, um einem Skandal vorzubeugen.“

Es ging wie ein Aufatmen durch des Försters Gestalt. Dann lachte er schrill auf. „Das sagte der Kerl? Und er sagte, er habe es gesehen? Er lügt; er lügt, daß sich die Balken biegen.“

„Nun, Liebeknecht, wäre es denn so etwas Unmögliches? Auch wird er es ja nicht selbst gesehen haben, er ist Agent. Ich denke mir, daß er von einem anderen mit dieser heißen Sache betraut worden ist.“

„Ist ja eine ganz tolle Geschichte. Soll das Schandmaul selber sich melden. Wird durch 'ne dritte Hand noch weiter getragen,“ schimpfte der Förster. „Was verlangte er für das Schweigen?“

„Fünfundzwanzigtausend Mark.“ „Donnerwetter!“ Der Förster setzte sich nun auch, die Beine wollten ihm nicht mehr den genügenden Halt geben.

werden. Nur werden anstatt der winzigen Energie des Tieres solche von 200 bis 300 Pferdekraften verwendet. Diese Luftwellen stoßen sich gegen die Hindernisse, die dem Seefahrer unterwegs begegnen und kehren, von ihnen reflektiert, zum Sender zwar mit geschwächter Gewalt zurück, aber immer noch stark genug, um hier von einem entsprechenden Apparat aufgefangen zu werden. Ein besonderer Vorzug des Apparates, der die Vibrationen durch Dampf hervorbringt, besteht darin, daß nicht nur die Schiffe in der Dunkelheit Hindernisse „fühlen“, sondern daß auch eine Art telegraphischen Verkehrs zwischen sich im Nebel begegnenden Schiffen möglich ist.

Amtsenthebung und Ernennung.

Aus Wien, 3. d., wird gemeldet: Der Kaiser hat mit A. h. Entschloßung dem Geheimen Räte Adalbert Grafen Schönborn die erbetene Enthebung von dem Amte des Stellvertreters des Präsidenten des Reichsgerichtes bewilligt und den Geheimen Rat, Minister a. D., Dr. Anton Ritter v. Rand a zum Stellvertreter des Präsidenten des Reichsgerichtes ernannt.

Knallgasexplosion bei der Füllung eines Militärballons. Aus Mainz, 3. d., wird uns telegraphiert: In der militärischen Wasserstoffabrik bei Fort Marienborn, zehn Kilometer westlich von Mainz, ereignete sich bei der Füllung eines Militärballons eine Explosion von Knallgas. Dabei wurden zwei Soldaten auf der Stelle getötet; zwei weitere wurden schwer verletzt. Die Ursache des Unfalles konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

Großer Diebstahl. Aus Paris, 3. d., wird uns telegraphiert: Dem russischen Botschafter in London wurde auf der Reise nach Paris in Calais von unbekannten Dieben eine Handtasche mit Juwelen im Werte von 100.000 K gestohlen. Außerdem wurden ihm 5000 Francs Bargeld entwendet.

Eine Hihwelle in England. Aus London wird gemeldet: Ganz London und ein großer Teil des englischen Königreiches leidet unter einer Hihwelle, wie sie seit Jahren nicht mehr zu verzeichnen war. Man konstatierte 32° C im Schatten und 55° C in der Sonne. Die Geschäfte stehen fast völlig still. Die City ist wie ausgestorben. Eine große Anzahl von Personen ist auf den Straßen bewußtlos zusammengebrochen.

Anwetter in Südrussland. Aus Petersburg, 3. d., wird uns telegraphiert: Während der letzten Tage sind viele Gegenden Südrusslands von schweren Wolkenbrüchen und Gewittern heimgesucht worden. Viele Personen wurden durch Blitzschlag getötet.

Triester Nachrichten.

Personalmeldungen. Aus Grado wird uns geschrieben: Im Esplanade-Hotel sind zu längerem Aufenthalte eingetroffen: Cz. Gräfin v. Bellegarde, Baronin Adamowich und Graf F. Coronini.

Deutscher und Oesterreichischer Alpenverein, Sektion „Rüstenland“. Die an den Tagen vom 28. und 29. Juni veranstaltete Triglav-Tour hat einen in jeder Beziehung befriedigenden Verlauf genommen. Ahtzehn Mitglieder, darunter zwei Damen, haben an dieser Tour teilgenommen. In aller Früh wurde von Moistrana aufgebrochen und zum Anstieg der kürzeste Weg, das Rot-Tal gewählt. In einer Höhe von zirka 1800 m begann schon die mühsame Ueberquerung endloser Schneefelder und als man gegen Mittag am Deschmannhaus anlangte, zeigte der Anblick des im weißen Schneefelde leuchtenden Gipfels, daß die Besteigung wesentliche Schwierigkeiten haben dürfte. Nach einem kurzen Imbiß wurde von 8 Mitgliedern die Besteigung unternommen, nachdem man die Rückfacke erleichtert hatte, da man wieder zum Deschmannhaus zurückkehren mußte. Die größten Schwierigkeiten bot der kleine Triglav schon am Einstieg, der ganz

Fünfundzwanzigtausend Mark heute, und er würde wiederkommen, der Halunke, und immer wieder. Und zuletzt kam die Geschichte doch zum Klappen.

Der Angstschweiß trat Liebeknecht auf die Stirn.

„Ich begreife jetzt,“ sprach er düster, „daß ein Mensch in der Verzweiflung einen Mord begehen kann. Es gibt Situationen, wo der Verstand vor der Leidenschaft schweigt.“

Der Baron hatte die Worte wohl kaum gehört. Liebeknecht hatte am 31. Juli ihm so gut geraten. Daß er jetzt, in dieser schwierigen Situation, nichts zu sagen wußte, war erklärlich. Jetzt gab es eben keinen Rat, keine Hilfe. Der Baron wußte das wohl. Er war auch nur gekommen, sich seinen Jammer von der Seele herunterzureden.

So fuhr er in seinem Berichte fort: „Ich habe dem Unterhändler die geforderte Summe natürlich so ohne weiteres nicht gegeben. Es war das Beste, sich so ablehnend wie möglich der Sache gegenüber zu stellen. Mir sei nichts von seinen Behauptungen bekannt, erklärte ich, und ich glaubte auch nicht an den Unfuh.“

Er möge eine Anzeige machen, wenn ihm das angemessen erscheine, dann würde die Sache natürlich untersucht werden. Mein zweiter Sohn habe zwar von einer Untersuchung nichts zu fürchten, jedoch um nicht erst ins Gerede zu kommen — ich füllte ihm einen Scheck auf zehntausend Mark aus. Der Mann ließ sich auf den Handel ein — vorläufig. Man kennt die Expressrat.“

Es entstand eine längere Pause. „Es läßt sich nun nicht mehr ändern, Liebeknecht,“ begann der Baron danach aufs neue. „Das Unglück muß seinen Lauf neh-

verschneit und vereist war, hauptsächlich jedoch an einer steil abfallenden Stelle, wo die Versicherung durch ein vereistes Schneefeld verdeckt war. Unter Zuhilfenahme von Pickel und Seil ward aber auch die unangenehme Stelle überwunden. Besondere Vorsicht erforderte dann noch die Trauerisierung des Grates vom kleinem zum großen Triglav wegen der vorhandenen Schneewächten. Eine Stunde später, als es der Aufstieg unter normalen Verhältnissen erfordert, war der mit einer drei Meter hohen Schneelage bedeckte Gipfel endlich erreicht und eine halbstündige Rast gehalten, worauf der Abstieg unter Beobachtung aller notwendigen Vorsichtsmaßregeln angetreten wurde. Am Montag ward in aller Früh der Abstieg angetreten. Während ein Teil direkt zum Maria Theresien-Haus ging, nahm der andere Teil den Weg über den jetzt gangbar gemachten Gipfel, um dann direkt zum Maria-Theresien-Haus abzufahren. In angeregtester Stimmung über die glücklich gelungene Gipfelfahrt wurde der Abstieg über das Belo polje und Mitterdorf nach Wogheiner Feistritz ausgeführt, wo man in den Nachmittagsstunden wohlhalten anlangte. Die Triglav-Tour darf als der gelungenste Sektionsausflug in dieser Saison bezeichnet werden.

Erwerbsteuerregister. Die Triester Steueradministration verlaublich, daß die Erwerbsteuerregister der vier Erwerbsteuergesellschaften über die Veranlagung pro 1914/1915 vom 8. bis 22. d. während der Amtsstunden zur Einsicht der Erwerbsteuerpflichtigen aufgelegt werden.

Öffentliche Armenpflege. Die Generaldirektion für öffentliche Armenpflege brachte im Laufe des Monats Juni im Wege des Armenhauses-Inspektorates K 4155-50 regelmäßige und K 7271-72 außerordentliche Unterstützungen, ferner 30.650 Suppenrationen, 26.750 Brotportionen, 4 Anzüge und 18 Paar Stiefel zur Verteilung. Ins Armenhaus wurden 6 Personen aufgenommen; die Zahl der Insassen des Armenhauses am Ende des Monats Juni betrug 697 Personen, die der Korrigenden 148.

Ziehungen. Bei der am 1. d. stattgehabten 35. Ziehung des Anlehens der Stadt Triest vom Jahre 1879 wurden folgende Serien gezogen: 53, 61, 83, 106, 117, 163, 190, 214, 265, 291, 377, 453, 465, 473. Nicht behoben wurden: Serie 33 Nr. 9, S. 47 Nr. 11—12, S. 54 Nr. 14, S. 140 Nr. 4, 11, S. 166 Nr. 3, S. 241 Nr. 3—4, S. 254 Nr. 8, S. 255 Nr. 7.

The Berlitz School of Languages, Triest, Corjo Nr. 25, I. Stod. Unterricht in Deutsch, Italienisch, Französisch, Englisch etc. etc. 1230

Eingefendet.*)

Gutachten

des Herrn kaiserl. Rates Dr. F. Tripold, im Winter Abbazia, im Sommer Warmbad Villach Herrn J. Serravallo

Es gereicht mir zur Freude, Ihnen mitteilen zu können, daß ich mit der Verordnung Ihres Serravallo China-Wein mit Eisen gute Resultate erzielt habe. Dieses Präparat wird von den Patienten gerne genommen, es regt die Gahrung und regt die Blutbereitung an; auch wird es von magenschwachen Patienten ohne Anstand getragen. Ich kann daher Serravallo's China-Wein mit Eisen für geeignete Fälle bestens empfehlen. Warmbad Villach, 4. Juni 1911. Prof. Dr. F. Tripold.

*) Für Form und Inhalt übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Vergnügungsanzeiger.

Genie-Theater. American Cinema und Varieté-Theater. Ununterbrochene Vorstellungen von 5 Uhr an.

Polytheama Rossotti. Kinovorstellung „Cibiria“ von Gabriele D'Annunzio. Beginn um 8 1/2 Uhr abends.

Eden-Theater. Kinematograph-Vorstellungen. Heute Beginn um 5 Uhr abends.

Cine Ideal. Via S. Antonio, von 5—11 Uhr abends.

Doppelmalzbier St. Stefan gibt Rekonvaleszenten die ersehnte Kraft wieder. Hauptdepot: Via Balbistrino 32, Tel. 2201.

Figlio di Maggi Giorgio Aidinhan — Triest. Türkische und persische Teppiche.

Hotel Brioni, Triest, Largo Santorio Nr. 4. 1267

Restaurant Brioni, Triest, Via G. Carducci Nr. 19. 1267

men. Wie lange wir noch Frieden haben werden, bleibt eine Frage der Zeit.“

„Einen Ausweg aus dieser Falle gibt es nicht,“ sagte der Förster mit trockenen Lippen. „Wäre dieser Zwischenhändler nicht, so — aber er ist eben da.“

Als Liebeknecht wieder allein war, setzte er sich ans Fenster, stützte den Kopf in die Hand, schaute in das Toben draußen in der Natur und versank in Grübeleien.

Gesehen haben konnte weder der windige Agent noch sonst irgend jemand etwas. Gesehen hatte niemand, daß der junge Doktor den einzigen Bruder erschloß.

Aber erhört konnte man es haben. Der Baron war stark erregt gewesen. Man hatte vielleicht lauter gesprochen, als es die Umstände erlaubten.

Dazu — das mußte sich der Förster nach reiflicher Ueberlegung sagen — hatte den ganzen Anfall bei der Ueberbringung der Leiche ins Herrenhaus etwas Geheimnisvolles angehaftet. Hinter verschlossenen Türen wurde viel verhandelt. Aber selbst Wände haben Ohren.

XII.

Der Winter hatte seinen Einzug gehalten. Wohlthäide lag eingehüllt in eine weiße Schneedecke.

Die Angehörigen des Herrenhauses waren mehr denn je auf sich selber angewiesen; es war am Ende kein Wunder, daß unter dem Drucke, der auf den einzelnen Familienmitgliedern lag, fast ein völliges Schweigen eingetreten war. Die seelische Depression wollte nicht weichen; man konnte den Tod des jungen Barons nicht verschmerzen.

(Fortsetzung folgt.)

Feuilleton.

Zum Schweigen verdammt.

Roman von H. Wilken. (22. Fortsetzung.)

„Still, Liebeknecht, gehen wir in Ihre Stube.“

Erstöpft ließ sich Baron von Tweelen auf einen Stuhl nieder. Der Förster blieb in abwartender Haltung vor seinem Gutsherrn stehen.

Dieser bedurfte einiger Minuten, um seiner Erregung und der Erschöpfung Herr zu werden.

Dann sagte er und eine tiefe Bekümmernis lag auf seinen Zügen:

„Lieberknecht, die Geschichte ist verraten. Man hat alles gesehen an jenem furchtbaren Unglückstag!“

Der Förster taumelte einen Schritt zurück. Er griff wie halt suchend nach der Lehne eines Stuhles.

„Gesehen?!“

„Ja.“

„Das ist nicht wahr, das kann nicht sein!“ Der Förster schrie es förmlich hinaus.

Dabei lief es wie ein Frostschauer durch die wetterharte Gestalt des Mannes. Weit aufgerissenen Auges starrte er den Baron an. Allein es war ein leerer Blick. Er sah momentan nicht den Gutsherrn, vielleicht hatte er eine Vision.

„Ja, gesehen,“ wiederholte Baron Kurt tonlos. „Das ist eine gräuliche Geschichte. Noch nicht einmal war man wieder Herr seiner selbst, da kommt dieser Schlag.“

R. W. R. Handelsakademie in Graz.

Die Anstalt umfasst folgende Schulen und Kurse:
 1. die **vierklassige Handelsakademie** (die Absolventen genießen das Einjährig-Freiwilligenrecht; aufgenommen werden in erster Linie Absolventen der 4. Klasse einer österr. Mittelschule, ferner Absolventen von Bürgerschulen, jedoch nur nach Bestehen einer strengen Aufnahmeprüfung; Einschreibungen von Mittelschülern am 6. und 7. Juli, sowie am 15. September, Aufnahmeprüfung für Bürgerschüler 16. September);
 2. den **einjährigen Abiturientenkurs** (aufgenommen werden nur Naturanten österreichischer Mittelschulen, solche von gleichgestellten ausländischen Schulen nur mit Bewilligung des Unterrichtsministeriums; Einschreibungen am 1., 2. und 5. Oktober);
 3. die **zweiklassige Handelsschule für Knaben** (welche die Bürgerschule oder die III. Klasse einer Mittelschule absolviert haben; Einschreibungen am 17. September);
 4. die **zweiklassige Handelsschule für Mädchen** (Anmeldung zur Aufnahme am 8. Juli; Einschreibungen am 18. September);
 5. die **einjährigen kaufmännischen Abendkurse** (für Damen und Herren; Einschreibungen am 18. und 19. September).
 Prospekte versendet und Auskünfte erteilt die **Direktion der k. k. Handelsakademie in Graz**, Grazbachgasse 71. 2772

Schiffahrtsgesellschaft D. Tripovich & Co. — Triest.

Expreslinie Triest—Benedig

mit dem prachtvollen Turbinen-Eildampfer „VENEZIA“.
Meeresüberfahrt in 3 Stunden.
 Salons I., II. und III. Klasse. — Drahtlose Telegraphie. — Modernster Komfort.
Abfahrt von Triest (Molo S. Carlo) täglich um 8 Uhr früh;
Abfahrt von Benedig (Bassin S. Marco) täglich, außer Sonntags, um 2 Uhr nachmittags; an Sonntagen um 7 Uhr abends.
 Außerdem

mit dem Doppelschraubendampfer „GRAF WURMBRAND“
 von Triest jeden Samstag um 2 Uhr nachmittags und jeden Sonntag um 5 Uhr nachmittags;
 von Benedig jeden Sonntag und Montag um 9 Uhr vormittags.
 NB. Im Vereine mit den im Nachdienste stehenden Lloyd dampfern „Almitia“ und „Metecovich“, welche von Triest, bzw. von Benedig jede Mitternacht abgehen.
 Auskünfte, Prospekte und Fahrkarten in Triest bei der Gesellschaft, Piazza della Borsa 12, beim Österr. Lloyd, Passagierbüro, sowie in den meisten Reiseagenturen und im Schalterhäuschen am Molo S. Carlo.
 (Nach Maßgabe des Betriebsreglements.)

Besuchen Sie die **Böhmische Mustergastwirtschaft**
 „Zum Kleeblatt“, Via Belvedere 7.
 3 Minuten vom Hotel Balkan u. Südbahnhof.
 A. & A. Bosák.
 Vereinssitz der Böhmisches Gemeinde in Triest. 292

Hoteliers und Restaurateure sollen in ihrem eigenen Interesse nicht versäumen
Tafel-Oel und Speise-Oel
 bei
ENRICO GORTAN
 Via Poste 6, Tel. 24-36. 109
 zu beziehen.

Luxuriöse Villa
 in der schönsten und gesündesten Lage der Stadt, mit Blick auf die ganze Stadt, den Golf, die istranische Küste und nach den Lagunen von Grado und Aquileja, 15 Lokaltäten, mit allem Komfort, Familienverhältnisse wegen zu günstigen Preisen
zu verkaufen o. umzutauschen.
 Anzufragen Corso Nr. 9, Tür 4. 99

Jeden Zahnschmerz, jeden üblen Geruch des Mundes entfernt rasch und dauernd das **balsamisch-ätherische MUNDWASSER**
 zugleich reinigt es die Zähne, erfrischt das Zahnfleisch, macht es fest und verdrängt das Sohlwerden der Zähne.
 1 Flacon 80 h., per Post 40 h. Emballage.
 Allein zu beziehen durch die **Apotheke PRAXMARER**
 (Ai due Mori)
 Magistratsgebäude, Triest (Tel. 377).

Pilsener Beer.
 Vorzüglich! Verlangen Sie stets **Pilsener Beer!**
 Zustellung franko ins Haus in Flaschen à 1/2 Liter und 7/10 Liter.
 Haupt-Depot: Triest, Via Baldirivo 32
 Telephon 2201. 1180

Luigi Uhlfelder
 Niederlage von **Bartetten** aus Buchen- und Eichenholz in allen Gattungen.
 TRIEST, Via G. Vasari 19. 1485

OKKASION!
 Infolge Ueberflusses an Waren gelangen alle Schuhwaren zu äußerst ermäßigten Preisen zum Verkaufe
nur im großen Schuhwaren-Lager Giuseppe Forcessin
 TRIEST, Corso 4. 85

Oesterreichische Bergmann-Elektrizitätswerke.

Ingenieur-Bureau TRIEST, 996
Via della Zonta Nr. 9.
 Telegrammadresse: BERGMANNWERKE TRIEST.
 Telephon Nr. 526.
 Turbogeneratoren, Walzwerksantriebe, elektrische Einrichtungen f. Berg- u. Hüttenwerke, Spinnereien, Webereien sowie f. alle Industrien u. Gewerbe.
 Leitungsmaterialien für elektrisches Licht, Kraftübertragung, Telephonie, Telegraphie.
 Bleikabel mit Papier oder Gummi isoliert, Ausführung kompletter Kabelnetze.
 Verlangen Sie Preislisten und Offerte.

Gerolsteiner Sprudel

Schub-Mark.
Tafelwässer I. Ranges.
 Herzlichsterseits empfohlen als vorzügliches Mittel gegen Halsübel, Magen-, Blasen- und Nierenleiden. 2108
Generalvertretung für Triest und das Küstenland:
 Triest, Acquedotto 17, Tel. 223.

Endlich ist das ersehnte Ziel erreicht.



C. Capobianco — Napoli.

Nach vielen Jahren eifriger Studiums und tausend Experimenten können wir mit staunenerregenden Erfolgen behaupten, daß man nur mit **Crème „Splendor“** eine weiße, zarte samtweiche, herrlich frische bewundernswerte Haut erzielen kann; es verschwinden Sommersprossen, Flecken, Rötter, die tiefsten Falten u. c.
Crème „Splendor“ ist die einzige, welche Schönheit verleiht; hunderte von Personen mit entstelltem Angesicht verändern sich derart, daß aller Blicke zufolge der Frische und Schönheit der Haut auf sie fallen. Hochgeehrte Frauen und Mädchen! Wir raten Ihnen, immer nur **Crème „Splendor“** zu gebrauchen, welche chemisch analysiert, vollkommen unschädlich, zur Pflege des Gesichtes und der Hände empfohlen wird. 1356
 Eine Schachtel **Crème „Splendor“**, Monate ausreißend, K 4.—, Eine Schachtel **Poudre „Splendor“** K 1.50, **Seife „Splendor“** K 1.20. Die besten Parfümerien.
 Depot: **Lloyd-Apothek, Triest.**

Briefmarkensammlung,
 ca. 4000 Stück stark, nur Europa bis 1910, in tadelloser Erhaltung, zu verkaufen. Wiederverkäufer ausgeschlossen. Briefe unter „**Marken**“ an die Ann.-Exp. N. Strichfeld, Triest. 81

Gute Hausmannskost bei deutscher Familie zu haben. Via Sanità 16, III. St., rechts. 888

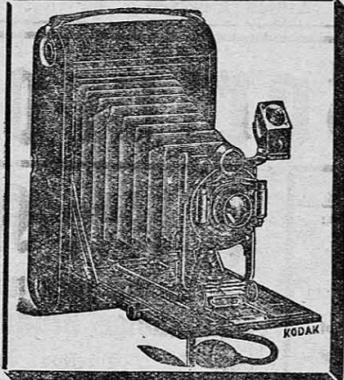
Die mit schrägen Ziffern bezeichneten Züge verkehren nur an Sonn- u. Feiertagen oder schönen Wochentagen.

Fahrplan der Elektrischen Bahn TRIEST-OPCINA

Anschluss an die Automobiliata Opicina Sossana-Präwald-Adelsberg.

Abfahrtszeiten von TRIEST (Piazza della Caserma) nach OPCINA.										Abfahrtszeiten von OPCINA (Remise), bezw. Staatsbahnhof nach TRIEST.									
7.04	7.52	8.06	8.21	8.40	8.58	9.43	10.20	10.52	11.16	6.20	7.12	7.28	7.44	8.00	8.16	8.56	9.40	9.56	10.28
11.40	12.01	12.20	12.44	1.32	2.01	2.28	2.52	3.16	3.40	10.59	11.16	11.40	12.12	12.44	1.08	1.40	2.04	2.28	2.52
4.04	4.28	4.52	5.16	5.40	6.04	6.28	6.52	7.16	7.40	3.16	3.40	4.04	4.28	4.52	5.16	5.40	6.04	6.28	6.52
8.14	8.28	8.52	9.16	9.40	10.04	10.20	10.52	11.16	11.40	7.16	7.40	8.04	8.28	8.52	9.16	9.40	10.12	10.44	11.08

Die fett gedruckten Züge haben an jeden in Opicina (Staatsbahnhof) ankommenden u. abfahrenden Staatsbahnhofs Anschluss.



Reiches Assortiment photographischer Apparate und Zubehörartikel
R. BUFFA
 Corso 2 - TRIEST - Corso 2
 Telephon 361/II.
 APPARATE, PLATTEN, FILMS, PAPIERE der hervorragendsten Firmen. 1160
Photographisches Atelier BUFFA & VALENTINI
 Triest, S. Giacomo in Monte Nr. 2 (Piazza G. B. Vico).

Expeditionsbureau L. Metzner, Triest,
 gegründet im Jahre 1890.
 Via Nicolò Machiavelli 26. - Tel. 586.
 Uebernimmt Möbeltransporte mittels ganz neu konstruierter, verschleißbarer **Patent-Möbelwagen** gegen Garantie exakter Ausführung.
Beförderung u. Expeditionen aller Art. Verzollungen. Zustreiffdienst.
 Mitglied des Möbeltransport-Verbandes und des internationalen Verbandes für die Beförderung von Reisegepäck. 1100

Schweizer Stickereien für jede Gattung Wäsche und besonders für Braut-Ausstattungen.
Gestickte Kleider in verschiedenen Farben, für Frauen, für die Firmung, und gestickte Sacktücher, franko und verzollt, von der Firma **WAPPLER & GROB**, Sankt Gallen.
 Bezüglich der Muster wende man sich an den Vertreter für Triest, Istrien, Dalmatien und Fiume: **Angelo Poletini — Triest.** Via Barriera vecchia Nr. 27, I. Stock
FIUME: Calle S. Modesto Nr. 4. 833

G. Weiss, Optiker-Spezialist.
 Gegründet 1849. **Konservationslinsen** für jedes Auge passend.
Corso Nr. 8. Reichhaltiges Assortiment künstlicher Menschengaugen.
 Spezialität
 Grösstes Lager **Zeiss- u. Goerz-Prisma-Feld- und Operngläser, Barometer, Höhenmesser, Thermometer, etc. etc.**
 Preise ohne Konkurrenz.

Gehenswürdigkeiten in Triest.
Lapidarium (unterhalb S. Giusto).
Genädegalerie (Palazzo Revoltella). Geöffnet täglich von 9—2 Uhr.
Altertümers-Museum (Piazza Vipsia). Geöffnet an Wochentagen von 10—2 Uhr, Sonn- und Feiertags von 10—1 Uhr.
Zoologische Station (Passeggio S. Andrea). Aquarium mit Seetieren. Vorher anmelden.
Naturhistorisches Museum (Piazza Vipsia). Geöffnet Sonntag, Mittwoch und Samstag von 10—1 Uhr.
Marinemuseum (Via della Sanità 17). Abteilung für Fischerei und Nautik. Geöffnet täglich von 10—1 Uhr.
Botanischer Garten, Colle dei Pini, Campo S. Luigi.



TRATTORIA MAISTRELLO
 ex Pastoretto, TRIEST, Via Nuova 24
 Stets fertige bürgerliche Küche. Dreher-Bier. Weine: Friauler, Istrianer, weisser Coglio, Terraner vom Karst, Opollo.
Mässige Preise.

Büfett - Restaurant
 Via S. Nicolò Nr. 11.
 Wiener Küche. Erstklassige Weine und Biere. — Aufmerksame Bedienung. Mäßige Preise. Mittags- und Abendabonnemnt K 50.— monatlich.
Restaurateurin Vittoria Riffer vormals in Portorose.
 1502

Barbier-Salon von Guido Gernet,
 Piazza della Borsa Nr. 14,
 neben dem Rathshaus-Konzert-Salon, ausgestattet mit allem Komfort, gewissenhafte hygienische Bedienung, empfiehlt sich dem P. T. Publikum. Monatsabonnements. Mäßige Preise. In- und ausländische Parfümerien. Es werden Haararbeiten für Damen übernommen. 639

Triester Sparkasse.
 Uebernimmt **Geldeinlagen** in Banknoten an allen Werktagen von 8 1/2 Uhr vorm. bis 12 1/2 Uhr nachm., an Sonntagen von 10 bis 12 Uhr vorm.
 Zinsen an Sparersbüchern: gewöhnliche Spareinlagen von 1 K bis zu jeder Höhe 3 1/2%, kleine Einlagen von 1 K bis zu 10 K monatlich und bis zur Gesamthöhe von K 2000 4%.
 Zahl an Wochentagen von 8 1/2 Uhr vorm. bis 12 1/2 Uhr nachm. Beträge bis K 2000 augenblicklich, Beträge über K 2000 bis K 2000 gegen dreitägige Kündigung und Beträge von über K 2000 gegen fünf-tägige Kündigung.
 Die Anleger können gegen vorherige Ankündigung über ihr Guthaben auch mittels Scheck verfügen. Gibt Metall-Heimspartassen ab.
 Eskomptiert direkte und domizilierte Wechsel auf Triest, Coupons, gezogene Effekten und Hypothekar-Anweisungen (Salinencheine) zu vereinbarem Zinsfuß.
 Gewährt **Vorschüsse** auf österreichische und ungarische Papiere für Beträge bis K 2000 zu 5%; für größere Beträge im Kontokorrent ist der Zinsfuß zu vereinbaren.
 Gibt **Hypothekar-Darlehen** auf Gebäude in Triest und im Territorium gegen Rückzahlung, sei es gegen fix oder in jährlichen Raten, zu vereinbarem Zinsfuß.
 Uebernimmt nach einem besonderen Tarife in einfacher Verwahrung in ihrer Sicherheitszelle die Einlagebücher der Triester und anderer Sparkassen, in- und ausländische Effekten, Gold- und Silbermünzen, Wertgegenstände, sowie alle Arten von Urkunden.

Lido-Venedig.
 Private Hütte in schönster Lage, erste Reihe, zu vermieten, Juli-September. erteilt die Annoncen-Exp. an die Ann.-Exp. N. Strichfeld, Triest. 80
 Die verlässlichsten u. besten Informationen und Rat-schläge für zweckmäßige, erfolgreiche Zeitungs-Be-läge u. f. Plakateungen erteilt die Annoncen-Exp. **Dr. Anton Rastl**, A.-G. Wien, I., Woll-zelle 9.



Kinderspruch für den Deutschen Schulverein.
 Kommen wir beide so Hand in Hand,
 Bitten für das bedrohte Land.
 Sind wir auch schwach und klein,
 Wollen wir doch dabei schon sein,
 Wetten heute vor Tor und Tür'n,
 Wollen das deutsche Land nicht verlier'n.
 Jedem, der uns ein Kreuzerlein weicht,
 Lohn' es der Himmel in Ewigkeit!
 Jul. Franz Schill.
 Sammelstelle: Ortsgruppe Triest
 des Deutschen Schulvereines.